Nr. 1. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 1. Januar 1899.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Trotz der wesentlichen Vergrößerung, welche unser Blatt erfahren hat, haben wir den **Abonnementspreis** der einmal täglich erscheinenden **Pommerschen Zeitung vierteljährlich auf nur eine Mark** festgesetzt.

Die Pommersche Zeitung ist daher jetzt die billigste politische Zeitung, welche in einem so großen Format erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern Blatt auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt.

Die Redaktion.

Die geehrten Leser unserer Zeitung, welche besonderen Werth darauf legen, die Nachrichten über die Berliner und Stettiner Getreide-, Waaren- und Fondsbörse so schnell als möglich zu erhalten, machen wir auf unsere **Stettiner Zeitung** aufmerksam, welche **täglich zweimal** erscheint und welche den Bericht über die Berliner und Stettiner Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits **im Abendblatt**, also 12 Stunden früher, den Lesern bringt. Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt auf allen Postanstalten in Deutschland vierteljährlich nur 1,50 Mark.

Die Redaktion.

Neujahr.

Sylvester! — Was für frohe und traurige Erinnerungen weckst Du in der Menschenbrust? Das alte Jahr mit all' seinen vielen Wehn und oft nur weniger oder gar keiner Freude zieht an dem Geiste des in Betrachtungen sich ergehenden Menschen vorüber, was es gebracht hat weiß ein Jeder, was das neue, das die Mitternachtstunde einläutet, bringen wird, weiß Niemand. In den Sternen steht es vielleicht geschrieben. Vor einem Jahre um diese Zeit, die herrlichen Weihnachtsstunden, der fröhliche Sylvester im Freundeskreise, der Morgen des neuen Jahres — noch liegt alles so nahe! — Wie wenig Zeit liegt zwischen damals und jetzt. Wenig? — O wie viele frohe Augenblicke lagen doch dazwischen, doch auch viele Seufzer, viele Thränen, viele Sorgen, viele Gräber! — Aber die frohen Augenblicke sind genossen und vergessen, die Seufzer verweht, die Thränen vertrocknet, die Sorgen vertauscht, die Gräber eingesunken. Was ist uns geblieben? Ein wundes Herz, ein kühner Muth — und mehr als Alles eine Erfahrung, reich an mancherlei Lehre. Man scheidet gerne von der Vergangenheit, sie hat unsere Freuden und Schmerzen mit sich genommen; andere bringt vielleicht die Zukunft. Unser Dasein ist kein Verweilen, sondern eine Reise, ein Flug durch die Lebensstunden, durch die Ewigkeit. — Wenn ein Tag vollbracht ist, freuen wir uns und er fällt ab wie ein Blatt vom Baume, dessen reiches Laub wir nicht zählen. Wenn aber ein Jahr vollbracht ist, stutzen wir. Denn das ist kein unbedeutendes Blatt, das vom Baume des Lebens gepflückt wird, sondern es ist eine Zahl, eine große Zahl, ein volles Eins! und wieder Eins!

Es ist eine schöne Sitte, sich gegenseitig zum Neuen Jahre Glück zu wünschen. Thut man es doch ebenfalls vor Antritt einer Reise, und eine neue Etappe auf der Reise durch das Leben bedeutet doch auch der Beginn eines Jahres. Welche Hoffnungen schweben uns in das neue Jahr voran, deren Erfüllung wir sicher erwarten und ersehnen. Die jugendlich schöne Maid lehnt an der Schulter des Geliebten, dem sie mit Willen und unter dem Segen der Eltern am Weihnachtsfeste sich verlobte. Sie schaut beim Klange der Neujahrsglocken sinnend in die Nacht hinaus. Ob sie wohl Zukunftsbilder [illegible] Der stattliche Mann dort am Tische sieht über der gemeinsamen Punschbowle in den [illegible]genden Dämpfen Gestalten und Bilder, die sich endlich zu einem klaren Ganzen einen und ihm das langersehnte Ziel einer Amtserhöhung oder eines längst verdienten Titels vorspiegeln. Wird ihm endlich der verdiente Lohn für seine Pflichttreue?

So könnten wir tausende von Zukunftsbildern entrollen, welche am Sylvester-Abend im Klange des Neujahrs-Geläuts die Sinne der Menschen umfangen. Möchten alle Wünsche Erfüllung gehen, welche am Neujahrstage ausgesprochen werden, mindestens aber diejenigen, welche ehrlich gemeint sind, was meistens angezweifelt werden darf.

Wenn auch wir unsere Wünsche für unsere geschätzten Leser zum Ausdruck bringen, so geschieht es aus ehrlichem Herzen, wenn auch nicht ganz ohne eigenes Interesse. Wir wünschen, daß der Kreis unserer Leser sich erweitern und deren Anhänglichkeit an unsere Zeitung dieselbe bleiben möge wie sie bisher war, dann werden wir nicht erlahmen in dem Bestreben, unsere Zeitung so interessant wie möglich zu gestalten und durch gediegene Artikel das Vertrauen zu erwidern, welches man uns entgegen bringt. Unsern lieben Lesern möge der Himmel so viel Segen spenden als er immer will, daß wünschen wir mit frohem, ehrlichen

„Prosit Neujahr!"

Deutschland.

** **Berlin,** 31. Dezember. Während jetzt, nachdem von den verschiedensten Landesregierungen die Abgrenzung der Handwerkskammerbezirke vorgenommen ist, die Vorbereitungen zu den Wahlen für dieselben getroffen werden können und somit gegründete Aussicht vorhanden ist, daß die Krönung des Handwerksorganisations-Gebäudes nunmehr bald wird zu Stande gebracht werden, darf seitens der Innungen, welche sich zu Zwangsinnungen nicht umwandeln werden, nicht vergessen werden, daß auch ihnen das Gesetz vom 26. Juli 1897 die Pflicht auferlegt hat, ihre Verfassung neuen Bestimmungen anzupassen. Bis zur Vornahme der demzufolge zu vollziehenden Abänderung der Satzungen ist noch gerade eine vierteljährige Frist. In dem erwähnten Gesetze ist nämlich vorgeschrieben, daß die bestehenden Innungen innerhalb eines Jahres nach dem Inkrafttreten der für die freien Innungen neu getroffenen Vorschriften die Umgestaltung vorzunehmen haben. Diese Vorschriften nun sind durch kaiserliche Verordnung zum 1. April d. J. in Geltung gebracht worden, das im Gesetze vorgesehene Uebergangsjahr ist also am 31. März 1899 zu Ende. Die Innungen werden, um Weiterungen zu vermeiden, gut thun, die Frist innezuhalten. Wird die Umgestaltung bis dahin nicht bewirkt, so hat die höhere Verwaltungsbehörde die erforderliche Abänderung zu treffen und falls dieser Anordnung nicht Folge gegeben wird, entweder die Aenderung mit rechtsverbindlicher Kraft zu verfügen oder die Innung zu schließen.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Landraths des Kreises Tarnowitz, von Falkenhahn, zum vortragenden Rath im Ministerium des Innern, ferner des Staatsministers Grafen von Zedlitz und Trützschler zum Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau.

** Die englische „Navy League" hat vor einigen Wochen eine große Wandkarte von der Erdoberfläche herausgegeben und als Erläuterung der britischen Seemachtgeschichte der Jugend des britischen Reiches gewidmet. Diese Karte soll der Jugend und dem ganzen Volk in leicht verständlicher Weise vor Augen führen, daß der Wohlstand Großbritanniens und der Bestand des ganzen Reiches aufs innigste mit der Erhaltung der unbedingten Seeherrschaft verbunden sind. Schon die Ueberschrift der Karte spricht diesen Gedanken aus: „Der Reichthum beider Indien erscheint zum großen Theil nur als eine Zugabe zur Beherrschung der Meere (Bacon 1612)."

Unterhalb der Ueberschrift sind, nach Daten geordnet und numerirt, die wichtigsten Ereignisse und Seeschlachten der englischen Marine innerhalb der letzten 300 Jahre aufgeführt. Die eigentliche Karte darunter giebt den Landbesitz Großbritanniens und der anderen Staaten in farbigen Umrissen und verzeichnet die Haupteisenbahnlinien, die britischen Telegraphenkabel, durch Nummern die Orte der Seeschlachten und durch Fähnchen die Kohlen- und Flottenstationen des Reiches, sowie seine wichtigsten überseeischen Plätze. Auf dem breiten Streifen unter der Karte befinden sich tabellarische Angaben über die Einwohnerzahl, den Landbesitz, die Einkünfte und die Erzeugnisse und Handelsverhältnisse sowohl Großbritanniens, als des ganzen Reiches. Auch wird darin das 1891 bereits bestehende Verhältniß der Landbevölkerung Großbritanniens zu dessen Stadtbevölkerung als 1 : 3 angeführt und auf die Höhe des Importes an Lebensmitteln und Rohmaterial für die Industrie hingewiesen.

Daneben stehen Angaben aus den Ergebnissen des britischen Handels und ein Vergleich der Zahl der britischen Handelsschiffe mit den Handelsflotten der anderen Großmächte (Frankreich, Deutschland, Rußland und Vereinigte Staaten), sowie Spezialangaben über wichtige überseeische Stationen und Handelsplätze des Reiches. Dann folgen die britischen Hauptdampfschifffahrts-Gesellschaften mit ihrem Schiffsbesitz und ihren Dampferrouten, ein kurzer Vergleich der Kriegsflotten der oben angeführten Mächte mit derjenigen Englands und schließlich eine Tabelle mit den Entfernungen in Seemeilen zwischen den Haupthandelsplätzen und Häfen der Welt.

Die rechte untere Ecke der etwa 3½ Quadratmeter großen Wandkarte füllt ein Vergleich der Transportkosten einer Waare auf der Landstraße, der Eisenbahn und dem Meere. In sehr abgerundeten Zahlen sind darnach die Kosten des Transportes von 50 Tons auf der Landstraße zehnmal so groß wie auf der Eisenbahn und hundertmal so groß wie diejenigen auf dem Meere. Die Karte, wenn man ihr auch die tendenziöse Richtung der „Navy League" anmerkt, muß als ein vorzügliches Mittel zur Aufklärung des nicht seemännischen Theils des englischen Volkes bezeichnet werden. Die Art und Weise, dem Volke die Nothwendigkeit der steten Fürsorge für seine Seemacht in faßlicher Form vorzuführen, kann uns in Deutschland nur nachahmenswerth erscheinen.

Luxemburg.

Luxemburg, 28. Dezember. Die Kammer hat neulich mit allen gegen drei Stimmen die Regierung in einer Tagesordnung aufgefordert, eine Gesetzvorlage über die Einführung der Zwangs-Steuererklärung auszuarbeiten. Vor acht Jahren, als das heute geltende Steuergesetz zur Verhandlung stand, hatte die Regierung die Zwangserklärung in ihren Entwurf aufgenommen. Die Kammer war aber damals nicht dafür zu haben und begnügte sich mit der Einführung der fakultativen Steuererklärung. Von letzterer wurde aber bis jetzt so zu sagen kein Gebrauch gemacht, und die Bürger zogen es vor, sich von dem für jede Gemeinde eingesetzten Steuerveranlagungsausschuß besteuern zu lassen. Das Sündenregister dieses Systems ist unterdessen so gewaltig angeschwollen und letzteres hat solche Uebelstände gezeitigt, daß das ganze Land nach Abhülfe schreit. Nichts wird dabei drückender empfunden als die Ungerechtigkeit, die in der ungleichartigen Behandlung der Steuererklärung liegt. Während bei dem einen jeder im Schweiße des Angesichts erworbene Pfennig versteuert wird, hat der andere das Vergnügen, neun Zehntel seines Einkommens jeder Steuer entzogen zu sehen. Die erwähnte Tagesordnung der Kammer ist als ein Nothschrei gegenüber der Fülle von Ungerechtigkeit zu betrachten, die das jetzige Gesetz im Gefolge hat. Es ist freilich eine andere Frage, ob das Haus später im Ernstfalle seiner Tagesordnung treu bleiben wird. Seine Mehrheit hat bisher keine derartigen Proben von Gesinnungstüchtigkeit abgelegt, daß hier jeder Zweifel von vornherein auszuschließen wäre.

Frankreich.

Paris, 31. Dezember. Die Neujahrsbetrachtungen, die von einigen Blättern schon heute angestellt werden, sind begreiflicherweise äußerst düster. „Temps" nennt 1898 das traurige Jahr. Alle stellen den Niedergang Frankreichs, die tiefe Zerrüttung der Verhältnisse, den unversöhnlichen Haß zwischen den Angehörigen desselben Volkes fest. „Libre Parole" macht selbstverständlich für diese Lage die Juden verantwortlich.

England.

Als einen neuen Zankapfel zwischen Frankreich und England bezeichnet die „Now. Wr." auf einmal die Neufundland-Frage, die zwar nie erloschen war, aber in neuerer Zeit doch nicht besonders hervortrat. Der Artikel des russischen Blattes beweist jedoch, wie aufmerksam in Petersburg die Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern verfolgt wird. Die Sache ist die, daß Frankreich auf der Insel St. Pierre, die 13 englische Meilen südlich von Neufundland liegt, Befestigungen angelegt und dadurch den Versailler Vertrag von 1783 verletzt hat, wonach die Insel St. Pierre als friedliche Zufluchtsstätte für französische Schiffer dienen soll. Das Vorgehen Frankreichs hat in England Aufmerksamkeit erregt, und es ist beschlossen worden, die Sache nicht ohne Folgen zu lassen. Schon im Sommer hat die englische Admiralität ein Schiff nach St. Pierre gesandt, das die französischen Befestigungen auf der Insel in Augenschein nehmen sollte. Es stellte sich heraus, daß die Franzosen an drei Punkten der Insel Batterien errichtet und daß sie außerdem auf der Insel gewaltige Vorräthe aller Art von Waffen haben. Wie weit die Franzosen der Insel eine strategische Bedeutung beilegen, kann man daraus schließen, daß zwischen Frankreich und St. Pierre vor Kurzem ein Kabel gelegt worden ist. Die Fischerei bei Neufundland ist nicht nur eine Quelle des Reichthums für die französischen Kolonien und für das Mutterland selbst, sondern sie dient auch als ausgezeichnete Vorbereitungsschule für künftige französische Matrosen. Oefter wird in der französischen Presse die Insel St. Pierre das „Gibraltar der neuen Welt" genannt und ihr eine besonders wichtige Bedeutung beigelegt, weil Frankreich, wenn es die Insel beherrscht, die Verbindung Englands mit Kanada schwer stören kann. Die englische Regierung ist augenscheinlich entschlossen, Frankreich in der gegebenen Frage zu einem entscheidenden Schritte herauszufordern. Bis jetzt ist dies nicht gelungen und darum hat sie dazu gegriffen, die französischen Schmuggler auf St. Pierre aufs strengste zu verfolgen. Außerdem beschäftigt man sich in London ernsthaft mit der Berathung der Frage, was im Hinblick auf die Klagen der Neufundländer Fischer über die Einmischung der Franzosen in die Angelegenheiten der Insel gethan werden soll.

London, 31. Dezember. Das Blatt „Critic" verbürgt die Richtigkeit folgender Meldung: Die Heimkehr von Cecil Rhodes steht unter anderen wichtigen Dingen im Zusammenhang mit einer Aenderung der Verhältnisse in Ostafrika, die durch das vor einigen Monaten unterzeichnete anglo-deutsch-portugiesische Abkommen herbeigeführt worden ist. Nach diesem nun zum ersten Male veröffentlichten Abkommen (wo? Red.) erhält Deutschland den nördlichen Theil des portugiesischen Ostafrika, der an den südlichen Theil des deutschen Ostafrika grenzt und am Norduser des Flusses Quilimane aufhört. Großbritannien erhält jenen Theil des portugiesischen Ostafrika, der sich vom Süduser des genannten Flusses bis nach den Grenzen von Amatongaland erstreckt und die Delagoabai einschließt. Dieser Hafen wird einschließlich der Eisenbahn von einem anglo-deutschen Syndikat verwaltet. Portugal verpflichtet sich auch, Großbritannien das Recht der Einfahrt für die britische Flotte in jeden portugiesischen Hafen zu gewähren. Dagegen empfängt Portugal den Schutz der britischen Flotte in Kriegszeiten. (Es wird gut sein, auch dieser angeblich „verbürgten" Meldung gerechte Zweifel entgegenzubringen, besonders soweit sie Deutschland betrifft. Erst die Veröffentlichung des wirklichen Abkommens wird Klarheit bringen. Red.)

Die Stettiner Klärstation.

In der ersten Stadtverordneten-Versammlung des neuen Jahres am Donnerstag gelangt auch das Projekt zum Bau der Klärstation zur Verhandlung. Der Vorlage des Magistrats entnehmen wir darüber Folgendes:

Seit dem Jahre 1877 schweben zwischen der Stadt Stettin und der Regierung Verhandlungen über eine Anlage zur Reinigung der städtischen Abwässer, welche von der Regierung gefordert wird. Nachdem darauf auf eine Vorlage des Magistrats zu diesem Zwecke die Stadtverordneten am 29. Februar 1888 sich mit der Einführung eines zentralen Reinigungsverfahrens nach Röckner-Rotheschem System grundsätzlich einverstanden erklärt hatten, ergab sich, daß einer solchen Zentralanlage sich unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellten, so daß eine örtliche Trennung in verschiedenen Sektionen vorgenommen werden mußte. Auf den darüber an die Aufsichtsbehörde erstatteten Bericht wurde seitens des Ministeriums des Innern eine Kommission mit der Prüfung der Angelegenheit an Ort und Stelle betraut. Auf deren Bericht erklärte der Minister sich in einem Erlaß vom 21. März 1889 im Allgemeinen mit den neuen Vorschlägen des Magistrats einverstanden. In dem Erlasse wurde zugleich darauf hingewiesen, daß ein gemeinsames Vorgehen mit den Nachbarorten Grabow und Bredow rücksichtlich der Abwässerreinigung anzustreben sei. Das neue Projekt nahm eine Theilung der Stadt in fünf Entwässerungsgebiete (Sektionen) vor, von denen die Sektionen 1, 2 und 3 je eine gesonderte Klärstation erhalten, während die Sektionen 4 und 5, welche im Wesentlichen die tiefliegenden Stadttheile der Altstadt auf dem linken Oderufer sowie die Lastadie und Silberwiese umfassen, die Abwässer ohne vorherige Klärung den Flußläufen zuführen sollten. Dieses Projekt fand unter dem 19. März/4. April 1889 die Billigung der städt. Körperschaften. Auch die Aufsichtsbehörde erklärte sich mit dem neuen Projekt einverstanden, jedoch mit der Einschränkung, daß der Ort für die Klärstation der Sektion III nicht auf der Schlächterwiese, die damals noch dem preußischen Fiskus gehörte, sondern auf dem linken Oderufer zu wählen sei. Durch diese Einschränkung trat eine Verzögerung um mehrere Jahre ein, denn Militär- und Reichsfiskus als alleinige Besitzer des geeigneten, unbebauten Geländes auf dem linken Oderufer weigerten sich, nicht allein eine Baustelle für Anlage der Klärstation zu verkaufen, sondern verwahrten sich auch gegen die Anlage der Klärstation auf dem linken Oderufer in der Befürchtung, daß durch eine solche Anlage eine Entwerthung des in ihrem Besitze befindlichen Terrains eintreten würde. Vorläufig konnte demnach nur der weitere Ausbau des Kanalnetzes in Anlehnung an das generelle Projekt und nach Bedingungen betrieben werden, welche von der Regierung unter dem 3. August 1891 aufgestellt wurden. Die Unmöglichkeit, dem Drängen der Aufsichtsbehörde bezüglich Erwerbes eines für die Klärstation geeigneten Terrains auf dem linken Oderufer zu entsprechen, veranlaßte den Magistrat im Jahre 1893 eine kommissarische Verhandlung zu beantragen. Das Ergebniß dieser Verhandlung, welche am 29. Juni 1893 stattfand, ist dahin zusammenzufassen, daß für den Bau der Klärstation nunmehr die Schlächterwiese ins Auge gefaßt wurde. Inzwischen war es im Zusammenhange mit dem Hafenneubau nothwendig geworden, auch für die Fahrwasserverbreiterungen in der Oder, im Dunzig und im Oder-Dunzig-Kanal nicht unerhebliche Theile der Schlächterwiese zu erwerben. In Folge dessen kam nach längeren Verhandlungen im Jahre 1896 der Erwerb der gesamten Schlächterwiese seitens der Stadtgemeinde zu Stande. Nunmehr forderte die Regierung unter dem 3. November 1896 die umgehende Vorlage des Projekts für die Klärstation. Dieser Forderung gab sie durch Konsensverweigerungen für den weiteren Ausbau des Kanalnetzes empfindlichen Nachdruck. In Folge dessen wurde der Regierung im Mai 1897 ein in der Eile entstandenes Projekt eingereicht.

Der Grundgedanke dieses Projektes war, das Abwasser hauptsächlich mittels des natürlichen Gefälles, also ohne künstlichen Hub, den Klärprozeß überwinden zu lassen. Auch der Druckhöhenverlust in den unter dem Oberbette vorgesehenen Dückerrohren sollte in dieser Weise überwunden werden. Bis zu einem Oderwasserstand von + 1,0 am Baumbrücken-Pegel (35 Zentimeter über Mittelwasser) sollte lediglich das natürliche Gefälle benutzt werden. Bei höheren Wasserständen sollte dagegen für den einen Theil der Sektion 3 ein nicht ganz unbedenkliches Aufstauen des Kanalwassers und für einen anderen Theil ein Pumpbetrieb stattfinden. Um den ersteren Theil der Sektion möglichst groß, den zweiten möglichst klein zu machen, war ein sehr kostspieliger Umbau des Kanalnetzes erforderlich. Der Betrieb würde durch die Nothwendigkeit, sich fortwährend dem Oderwasserstand anpassen zu müssen, recht schwierig und unübersichtlich geworden sein. Das Projekt, welches viele Fragen offen ließ, kam sehr bald zur weiteren Bearbeitung zurück.

Das Ergebniß dieser weiteren Berathung auf Grund der von der Aufsichtsbehörde aufgestellten Forderungen war eine gänzliche Umarbeitung. Das neue Projekt, welches jetzt vorliegt und bereits die Billigung der Aufsichtsbehörde gefunden hat, geht von der technischen Nothwendigkeit aus, sämtliches Abwasser, soweit dieses geklärt werden muß, durch Pumpbetrieb auf eine ausreichende Höhe zu heben, um dadurch den Kanälen eine dauernd gesicherte, vom Oderwasserstand unabhängige Vorfluth zu geben und gleichzeitig einen rationellen Klärbetrieb zu ermöglichen. Die durch den Pumpbetrieb um etwa 20 000 Mark erhöhten Betriebskosten werden dadurch mehr als ausgeglichen, daß

a) umfangreiche Kanal-Umbauten und Neubauten entbehrlich werden,
b) nur ein Dückerrohr von verhältnißmäßig geringem Durchmesser nothwendig ist,
c) die Unterkante der für die Klärthürme erforderlichen gemauerten Fundamente 3 Meter höher liegt,
d) der Schlammfang auf dem Dampfschiffsbollwerk kleiner ausfällt,
e) die Anhöhung des Dampfschiffsbollwerks bis zur Baumstraße und die hierdurch eventuell bedingte Entschädigung der Anlieger überflüssig wird.

Nebenbei sind die Vereinfachung des Betriebes in der Station und die rationelle Ausnutzung der Kanäle Vortheile, welche nicht hoch genug veranschlagt werden können. Die Baukosten der Anlage betragen 1 460 000 Mark.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. Januar. Die Sylvesternacht ist in unserer Stadt stets ruhig verlaufen und auch die diesjährige hat darin keine Ausnahme gemacht. Dank der polizeilichen Genehmigung der „freien Nacht" für alle Lokale konzentrirte sich der Mitternachtsverkehr im Wesentlichen auf das Innere der Lokale und an der Jahreswende ertönten nur für kurze Zeit „Prosit Neujahr"-Rufe aus den Fenstern der Wohnungen und von den Passanten der Straßen; einige Freudenschüsse wurden zwar auch abgegeben, aber man hörte dieselben nur sehr vereinzelt. Ein sehr reger Verkehr entwickelte sich aber überall da, „wo was los war" und besonders die Sylvesterbälle hatten sich eines überaus starken Zuspruchs zu erfreuen, obenan standen wieder die Zentralhallen, wo sich ein sehr zahlreiches tanzlustiges Publikum eingefunden hatte und selbst der Tunnel, in welchem eine Damen-Kapelle konzertirte, dicht gefüllt war und die Sylvester-Begeisterung ihren Höhepunkt erreichte; auch in der Grünhof-Brauerei (Bock) war sehr starkes Leben und im Bellevue-Saal bewegte sich eine froh bewegte Menge, nicht minder im Konkordia-Theater und all den Sälen, in denen das Tanzbein geschwungen wurde. In den Straßen war wie alljährlich eine starke Polizeimacht aufgeboten, um etwaige Ruhestörungen im Keime zu ersticken, doch wurde hierzu nur wenig Gelegenheit geboten, wenigstens ist uns bis zum Schlusse der Redaktion von etwaigen Unruhen nichts bekannt geworden.

— (Personal-Chronik.) Die Verwaltung der königlichen Oberförsterei Misdroy ist vom 1. Januar 1899 ab dem Oberförster Tiebel übertragen. — Den königlichen Katasterkontrolleuren Wüstner in Anklam und Lange in Greifenhagen ist der Charakter als Steuer-Inspektor verliehen worden. — Im Kreise Randow ist für den Standesamtsbezirk Casekow der Gutsbesitzer Engel zu Casekow zum Standesbeamten, der Amtssekretär Mohr zu Blumberg zum 1. und der Oberinspektor Kotelmann ebendaselbst zum zweiten Stellvertreter des Standesbeamten ernannt worden. — Der Militäranwärter August Ladwig ist vorläufig auf 3monatliche Kündigung als Aufseher bei der Strafanstalt in Naugard angestellt. — An dem Friedrich Wilhelms-Realgymnasium zu Stettin ist die feste Anstellung des Vorschullehrers August Paul genehmigt.

— Der Regierungsassessor Körner hierselbst ist zum Vorsitzenden des hier bestehenden Schiedsgerichts der Invaliditäts- und Altersversicherung für die Kreise Randow und Stettin (Stadt), sowie zum stellvertretenden Vorsitzenden der ebenfalls hier bestehenden Schiedsgerichte der landwirthschaftlichen Unfallversicherung für die gleichen Kreise und für die staatliche landwirthschaftliche Unfallversicherung, und der Regierungsrath Piersig hierselbst zum Vorsitzenden der letztgenannten Schiedsgerichte ernannt.

— Der Oberförster Gerhard Müller zu Misdroy ist zum Regierungs- und Forstrath ernannt worden.

— Dem Spezial-Kommissar, Oekonomie-Rath Meyer hierselbst ist der Charakter als Landes-Oekonomie-Rath mit dem Rang der Räthe vierter Klasse verliehen.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 25. bis 31. Dezember 1380 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß in heutiger Nummer der Tarif veröffentlicht wird, nach welchem das Hafen-, das Bollwerks-, das Ueberlade- und das Brückenaufzugsgeld in Stettin erhoben wird, sowie die dabei in Frage kommende Polizei-Verordnung.

— Die erste Aufführung des Philippischen Schauspiels „Das Erbe" im Stadttheater ist auf Sonnabend, den 8. Januar festgesetzt, am Tage vorher findet die erste Aufführung der neu einstudirten Oper „Der Maskenball" von Verdi statt. Berichtigend theilen wir noch mit, daß Montag nicht „Mignon", sondern „Die Bohème" in der Abendvorstellung gegeben wird, am Nachmittag geht bei kleinen Preisen das „weiße Rößl" in Scene.

— Das Weihnachtsmärchen „Zwerg Nase" hat im Bellevue-Theater seit Weihnachten täglich ausverkaufte Häuser erzielt und wird bis auf Weiteres an den Nachmittagen bei kleinen Preisen wiederholt. Heute Abend geht der Schwank „Sein Trick" zum ersten Male, welchem Tollheiten à la „Charleys Tante" nachgerühmt werden. Montag findet eine Wiederholung von „Frau Lieutenant" statt.

— In den Zentralhallen findet am heutigen Neujahrstage nur eine Vorstellung statt, bei welcher wieder eine Anzahl neuer Kräfte auftreten wird, wir nennen davon die japanische Truppe Nishihama, den Humorist H. Schulz, die Konzertsängerin Fräulein Mara und die Keulenschwinger Alburtus und Bartram. Im Tunnel ist von Nachmittags 4 Uhr an großes Doppelkonzert der Damenkapelle „Corda" und der Hauskapelle.

* Am Bollwerk verunglückte gestern Nachmittag ein Arbeiter, derselbe erlitt einen Bruch des linken Unterarmes und mußte er in das städtische Krankenhaus überführt werden.

* Während des Monats Dezember 1898 gingen im hiesigen Hafen ein 237 Seeschiffe, 170 Küstenfahrzeuge und 649 Kähne, zusammen 1056 Fahrzeuge, von denen 19 mit Getreide und 4 mit Kartoffeln befrachtet waren. Auf der Durchfahrt passirten 130 Fahrzeuge den Hafen. Im Dezember 1897 wurden gemeldet: 249 Seeschiffe, 160 Küstenfahrzeuge, 635 Kähne und 11 auf der Durchfahrt befindliche Fahrzeuge.

* Der Stadtausschuß ertheilte hierselbst im verflossenen Jahre 25 Konsense zur Anlegung feststehender Dampfkessel, 49 zur Anlegung beweglicher Dampfkessel, 11 zur Anlegung von Schiffsdampfkesseln, 1 zur Anlegung einer Eisengießerei, 1 zur Anlegung einer Dachpappenfabrik, 3 zur Anlegung von Eisenkonstruktionswerkstätten; ferner wurden ertheilt 36 Konsense zum Betriebe von Gastwirthschaften, 179 zum Betriebe von unbeschränkten Schankwirthschaften, 139 zum Wein- und Bierausschank, 4 zum Weinausschank, 1 zum Milchausschank, 5 zum Selterwasserausschank, 42 zum Kleinhandel mit geistigen Getränken, 12 zum Handel mit Giften und 3 zur Veranstaltung von Singspielen.

Praktisches für den Haushalt.

Als gutes **Mittel gegen Schnupfen** wird folgendes Rezept empfohlen: Man gieße ein wenig Kornbranntwein in die hohle Hand und schnupfe denselben durch kräftigen Zug hoch die Nase hinauf. Das anfänglich ziemlich heftige Brennen läßt schnell nach, ebenso die zunächst etwas vermehrte Absonderung und die Nase bleibt längere Zeit völlig trocken, eine große Annehmlichkeit für die Betroffenen. Stellen sich die Symptome des Schnupfens: Kitzeln, Niesen und

Ausfluß wieder ein, so wiederhole man das Aufschnupfen sofort. Mehr als dreimal ist diese Prozedur zur endgültigen Beseitigung des Schnupfens nach gemachten Erfahrungen nicht nöthig.

Gegen Magenkrampf. 4—5 Tropfen Kümmelöl aus der Apotheke in einen halben bis ganzen Löffel Rum geträufelt, stillt sehr bald heftigen Magenkrampf. Selten bedarf es einer Wiederholung, welche man nach Verlauf einer halben Stunde zu machen hat.

Starke Gerüche von den Händen zu entfernen. Wenn man mit starkriechenden Stoffen, wie z. B. Bisam, Oelen, Leberthran 2c. zu thun hat, so erreicht man obengenannten Zweck, wenn man die Hände mit gemahlenem Senf reinigt. Auch Geräthschaften aller Art, Porzellanbüchsen, Hornmesser, Löffel, welche mit diesen starkriechenden Substanzen in Berührung kamen, lassen sich auf diese Weise leicht reinigen.

Plüschhüte oder Filzhüte, die naß geworden sind, wischt man mit einem weichen Tuche und bürstet sie dann glatt.

Photographien zu bemalen. Hierzu werden Oelfarben verwendet. Die Bilder werden vorher 1/4 Stunde lang in eine Lösung von 3 Theilen Wasser und 1 Theil Spiritus gelegt, dann feucht auf eine Holztafel aus Linden-, Pappel- oder Ahornholz geleimt, trocknen gelassen, mit reinem hellen Leim überstrichen und nun auf dem noch feuchten Grunde gemalt. Man muß lasirend arbeiten und nur die Lichter deckend aufsetzen. Farben und Medium bekommt man in jeder Handlung oder Fabrik von Künstlerfarben.

Gerichts-Zeitung.

Harburg, 31. Dezember. Das Militärgericht verurtheilte den Regierungsbaumeister Boost, welcher am 26. Oktober bei dem Pistolenduell in der Haake seinen Kollegen, den dreißigjährigen Regierungsbaumeister Frede aus Braunschweig, erschoß, zu zwei Jahren Festung. Die Ursache des Duells war ein Wortwechsel gelegentlich der Ausführung der Arbeiten am Elbbrückenbau.

Vermischte Nachrichten.

— Von einem schlauen Dienstmädchen erzählt die „Kattowitzer Ztg.": Ein hiesiger Restaurateur bekam kürzlich von einem Gaste den Auftrag, für ihn ein Telegramm fortzusenden. Er händigte seinem Dienstmädchen das Telegramm und den Betrag für die Absendung desselben ein; vorher fragte er es aber noch, ob es auch wisse, wo die Post sei, und insbesondere, wo das Telegramm abzugeben sei. Das Mädchen versicherte, daß es ganz genau wisse, worauf es ankomme. Das Mädchen ging. Nach Verlauf von ungefähr einer Stunde kam es zurück. So etwas sei ihm überhaupt noch nicht vorgekommen, meinte das Mädchen. Es habe die Depesche und das Geld schon vor länger als einer Stunde in den Briefkasten vor der Post hineingesteckt; es komme indeß immer noch keine Antwort. Sie habe lange genug vor der Post gefroren, länger halte sie es nicht aus. Der Wirth gab dem Mädchen nach genauer Belehrung noch einmal die Abschrift des Telegramms und den entsprechenden Geldbetrag. Noch ehe indeß das schlaue Mädchen den zweiten Gang zur Post antrat, kam auch schon ein Postbote, der einen Restbetrag von dem Gelde unter der Versicherung zurückbrachte, daß das Telegramm bereits befördert sei.

— „Duobus litigantibus tertius gaudet", d. h. zu deutsch: „Wenn sich zwei streiten, freut sich der dritte". So scheint es auch in Bezug auf die echten Havanna-Zigarren zu gehen. Wir berichteten vor Kurzem, daß ihnen von einer englischen Gesellschaft, die alle Fabriken in der Havanna in ihrer Hand vereinigen wolle, Gefahr drohe. Die großen Gewinne, womit diese Gesellschaft glaubte rechnen zu dürfen, hat andere englische Kapitalisten gereizt, so daß sie sich zu einer Gesellschaft zusammengethan haben, deren Agent sich jetzt, wie aus der Havanna mitgetheilt wird, dort bemüht, mit größeren Fabrikanten Verträge abzuschließen, durch die der Uebergang ihrer Fabriken an die neue Gesellschaft gesichert wird. Ist nun schon der Kampf der beiden Gesellschaften, deren jede natürlich die besten Fabriken erwerben will, für die Fabrikanten ein Vortheil, so ist er es nicht weniger für die Raucher. Die alte Gesellschaft hatte mit dem Monopol gerechnet, das ihr ermöglichen sollte, die Preise beliebig herauf zu setzen, was bei einer Waare, die doch schließlich — wenigstens in ihren höheren Lagen — nur einen Liebhaberwerth hat, möglich ist. Damit ist es nun vorbei. Die beiden Gesellschaften treten in Wettbewerb mit einander, und jede von ihnen muß suchen, durch Lieferung mustergültiger und preiswürdiger Waare sich die alte Kundschaft zu erhalten und neue zu erwerben. Da können sich natürlich die Raucher freuen — so lange die beiden Gesellschaften sich bekämpfen, werden die echten Havanna-Zigarren nicht zu einer Preishöhe getrieben werden, die es nur den allerobersten Zehntausend gestatten würde, sich ab und zu an einer echten Havanna zu laben. (Uns scheint das für die Raucher von Havanna-Zigarren nur ein schwacher Trost zu sein. Wie das bei solchem Konkurrenzkampf gewöhnlich geht, wird entweder eine von beiden Gesellschaften todt gemacht, oder, was das Häufigere ist, sie sehen schließlich beide ihren Vortheil darin, sich zu vereinigen, und dann kommt das Monopol doch zu Stande.)

— Acht Hundertmarkscheine sind kürzlich in den Elbstrom gefallen und fortgetrieben worden, sie wurden aber sämtlich wiedererlangt. Einem Schiffer, der in seiner Schaluppe stand und sie eifrigst ausschöpfte, war sein offenes Notizbuch, in welches er die Scheine hineingelegt hatte, in die Elbe gefallen. Nachdem er seinen Verlust gemerkt, begab er sich mit einem Bootsmann auf die Suche. Beide hatten an der Elbbrücke (Karolabrücke) das Glück, zwei Hundertmarkscheine dem Wasser zu entnehmen, die anderen sechs konnten aber trotz eifrigen Suchens, sogar bis nach Halberstadt hinunter, nicht gefunden werden. Mittlerweile gab aber ein Knabe in der Redaktion der „Elbzeitung" einen derartigen gefundenen Schein ab; schließlich hörte man, in Prossen habe eine Frau ebenfalls viel Geld gefunden. Die Frau gab zu, daß sie fünf Hundertmarkscheine, welche am Elbdamme langsam hin- und hertrieben, an sich genommen habe, sie war aber der Meinung gewesen, daß solches Papiergeld, welches man in die Elbe geworfen, wohl nicht echt sein könnte. Die Scheine gab sie selbstverständlich zurück, und so kam der Verlustträger zu seinem Gelde.

Oranienburg, 29. Dezember. Verhütet wurde ein Eisenbahnunfall am letzten Dienstag durch die Geistesgegenwart zweier Lokomotivführer. Der Personenzug Berlin—Stralsund, der kurz nach 3 Uhr Nachmittags in Oranienburg mit einem von Neu-Strelitz kommenden Zuge zu kreuzen hat, erhielt am Dienstag die Nachricht, daß in Folge Verspätung des letztbezeichneten Zuges die Kreuzung mit diesem nach Station Nassenheide verlegt sei. Der Stralsunder Zug fuhr daher von Oranienburg weiter. Er war jedoch kaum eine größere Strecke von hier fort, als plötzlich der Zugführer in der Nähe der Haltestelle Fichtengrund bemerkte, daß ihm auf dem eingeleisigen Bahnstrang der Neu-Strelitzer Zug bereits entgegenkam. Beide Führer erkannten sofort die ihren vollbesetzten Zügen drohende Gefahr und boten mit äußerster Umsicht alles auf, die Züge zum Stehen zu bringen. Glücklicherweise gelang es den beiden Beamten, Lokomotivführern Eckenhoff und Mackrosch, die Züge auf eine Entfernung von etwa 250 Meter festzulegen. Hätte aber zu jener Zeit nebeliges Wetter geherrscht, oder hätten sonstige Umstände den Lokomotivführern unmöglich gemacht, die Lage rechtzeitig zu erkennen, so wäre eine Katastrophe eingetreten, deren Folgen bei der großen Schnelligkeit der Züge nicht abzusehen gewesen wären.

Pest, 31. Dezember. Der sechszehnjährige Kaufmannslehrling Andrics ermordete heute früh seinen Chef, den Kaufmann Polaczek, in dessen Geschäftslokal. Der Mörder wurde verhaftet.

Paris, 31. Dezember. Heute früh wurde in Bourg der Landstreicher Vacher, der dreißigfache Lustmörder, geköpft. Der Verbrecher war zweifellos geisteskrank, was aber die Vollstreckung der Todesstrafe nicht gehindert hat.

Viehmarkt.

Berlin, 31. Dezember. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4804 Rinder, 814 Kälber, 7843 Schafe, 6321 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60 bis 64; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55 bis 59; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 54; d) gering genährte jedes Alters 47 bis 52. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55 bis 59; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51 bis 54; c) gering genährte 46 bis 50. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53 bis 54; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51 bis 52; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 48 bis 50; e) gering genährte Färsen und Kühe 44 bis 46. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74 bis 76; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 67 bis 72; c) geringe Saugkälber 60 bis 66; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 50. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 60; b) ältere Masthammel 52 bis 56; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46 bis 50; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/4 Jahr alt, 54 bis 55; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 53 bis 54; d) gering entwickelte 49 bis 52; e) Sauen 48 bis 51 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich bei dem starken Angebot schleppend und gedrückt ab; es bleibt großer Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen war der Geschäftsgang schleppend, es bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird geräumt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 31. Dezember. Der Reichskanzler ist von seinem Besuch in Kolmar und Straßburg hierher zurückgekehrt.

— Die Trauerfeier für den Oberstlieutenant von Egidy begann heute Nachmittag 1/2 4 Uhr in der Wohnung des Verstorbenen in Potsdam. Außer den zahlreichen Familienmitgliedern waren auch zahlreiche Offiziere des Heeres und der Marine anwesend. Der Sarg war mit Kränzen und militärischen Emblemen bedeckt.

Stuttgart, 31. Dezember. Der kommandirende General von Lindequist begab sich auf Befehl des Königs nach Berlin, um dem Kaiser die Glückwünsche des würtembergischen Armeekorps darzubringen.

Wien, 31. Dezember. Laut Verordnung der Ministerien des Innern, des Handels und der Eisenbahn dürfen Druckschriften, denen das Postdebit entzogen ist, nicht mehr durch Eisenbahnen und Dampfschiffsverbindungen befördert werden.

Pest, 31. Dezember. Hier wurde ein Erlaß publizirt, welcher die Verlängerung des wirthschaftlichen Ausgleichs zum Gegenstande hat. Die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes soll im Wege des Quotenwechsels seitens der beiden Regierungen gegenseitig erfolgen.

Triest, 31. Dezember. Die slovenischen Abgeordneten sind in Folge der Ereignisse bei der ersten Landtagssitzung aus dem Landtag ausgetreten und haben dies dem Ministerpräsidenten telegraphisch mitgetheilt.

Paris, 31. Dezember. Anläßlich des Weihnachtsfestes sind in der Wohnung des Obersten Picquart zahlreiche Packete mit Sympathiebriefen aus Rußland, England, Holland, Belgien und der Schweiz eingetroffen.

Paris, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Dem „Cri Paris" zufolge hat Lebrun Renauld vor dem Kassationshofe sich geweigert, eine direkte Antwort zu geben. Er sagte, es sei ihm unmöglich, sich genau zu erinnern, was Dreyfus seiner Zeit zu ihm gesagt habe. Ein Rath des Kassationshofes fragte den Lebrun Renauld sodann, ob er unmittelbar, nachdem er mit Dreyfus gesprochen habe, den Eindruck gehabt habe, daß die Worte Dreyfus' ein Geständniß seiner Schuld gewesen wären. Renauld antwortete kategorisch: Nein! Man hat mir erst nachher gesagt, daß diese Worte des Dreyfus einem Geständniß gleichkämen.

Paris, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Aus Montreal wird gemeldet, daß die dortige Zeitung „Toronto World" einen sensationellen Artikel über anglo-amerikanische Beziehungen veröffentlichte. England sei entschlossen, um sich die Freundschaft Amerikas zu sichern, Kanada aufzugeben und an Amerika abzutreten. Das Blatt fügt hinzu, die Kolonie könne sich auf baldige Annektion durch Amerika gefaßt machen.

Rom, 31. Dezember. Der „Italia militara" zufolge hat auf dringendes Anrathen Frankreichs, sich mit England in keinen Konflikt einzulassen, Menelik den Vormarsch gegen Galabeth aufgegeben.

London, 31. Dezember. Zola hat einem Interviewer erklärt, daß, wenn er vorläufig noch nicht nach Frankreich zurückkehre, er nur den dringenden Wunsch seiner Frau und Laboris erfülle. Er bedauert sein Fernesein von Frankreich umsomehr, als er glaubt, daß sich in Folge der imperialistischen Bewegung große Dinge in Frankreich vorbereiten.

London, 31. Dezember. Einer Shanghaier „Times"-Meldung zufolge wird amtlich berichtet, daß die chinesische Regierung trotz des britischen Protestes die exklusive Erweiterung der französischen Niederlassung in Shanghai genehmigt hat; die Fremdenkolonie ist darüber nicht sehr erfreut.

Petersburg, 31. Dezember. Trotz der Dementis wird von informirter Seite positiv versichert, daß der Zar im Frühjahr über Wien nach Rom reisen werde.

Bukarest, 31. Dezember. Die Kammer wurde bis zum 23. Januar vertagt.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 31. Dezember. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,40 bis 10,45, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,00 bis 8,40. Still. Brodraffinade I. —,— bis —,—. Brodraffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,87 1/2 bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 9,47 1/2 G., 9,52 1/2 B., per Januar 9,45 G., 9,50 B., per März 9,55 G., 9,60 B., per Mai 9,65 G., 9,67 1/2 B., per Oktober-Dezember 9,30 G., 9,40 B. Ruhig.

Hamburg, 31. Dezember. Vorm. 11 Uhr Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember —,—, per März 32,00, per Mai 32,25, per September 33,75. Alles Geldpreise.

Hamburg, 31. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezember 9,52 1/2, per Januar 9,50, per März 9,57 1/2, per Mai 9,65, per August 9,85, per Oktober 9,32 1/2. Ruhig.

Bremen, 31. Dezember. Petroleum 7,05 B. Baumwolle still, 29,25.

Pest, 31. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produktemarkt. Weizen loko fest, per März 9,74 G., 9,75 B., per April 9,55 G., 9,57 B. Roggen per März 8,26 G., 8,28 B. Hafer per März 5,90 G., 5,92 B. Mais per Mai 4,94 G., 4,95 B. Kohlraps per August 12,25 G., 12,35 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 30. Dezember. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 316 507 Tons gegen 337 489 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 82 gegen 81 im vorigen Jahre.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 31. Dezember wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 146,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 131,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 145,00 bis 146,00, Weizen 156,00 bis 160,00, Gerste 143,00 bis 145,00, Hafer 131,00 bis 133,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 157,00 bis —,—, Gerste 138,00 bis —,—, Hafer 129,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 141,00 bis 142,00, Weizen 156,00 bis 157,00, Gerste 138,00 bis —,—, Hafer 126,00 bis 129,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 166,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 166,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 141,00 bis —,—, Weizen 156,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 126,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Neustettin: Roggen 135,00 bis 141,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste 143,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 128,00, Kartoffeln 28,00 bis 30,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 30. Dezember gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 163,50 Mark, Weizen 181,50 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 178,75 Mark.

Odessa: Roggen 161,75 Mark, Weizen 176,25 Mark.

Riga: Roggen 159,75 Mark, Weizen 174,25 Mark.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. **C. G., Bredow 15.** Es muß auf alle Fälle eine gerichtliche Trennung der Ehe ausgesprochen werden, eine langjährige Abwesenheit des Mannes macht die Ehe noch nicht ungültig, auch wenn der Mann nicht das geringste von sich hören läßt und sich nicht um die zurückgelassene Frau bekümmert. — **G. D.** 1. Das Seminar für orientalische Sprachen befindet sich in Berlin. 2. In Betreff der Bedingungen übersendet die Direktion Prospekte. 3. Die Dauer richtet sich nach der Begabung des Schülers, welcher sich für die Erlernung einer bestimmten Sprache erklären muß. 4. Eine Garantie für bestimmte Aemter giebt es nicht, eine Beschäftigung im Kolonialdienst ist nicht ausgeschlossen, dann muß der Bewerber aber studirt haben. — **N. 1899.** Wenn der Gemeindevorsteher ohne Beschluß der Gemeindevertretung die Steine in seinem Nutzen verwerthet, so macht er sich allerdings einer strafbaren Handlung schuldig. 2. Der Kreis-Ausschuß ist zur Einsetzung auf 6 Jahre gesetzlich berechtigt, die entgegengesetzte Ansicht entspringt aus einer falschen Auffassung der Landgemeinde-Ordnung. 3. Wenn der Staatsanwalt die Ueberlieferung der Listen in einer strafrechtlichen Untersuchung verlangt, muß sie der Gemeindevorsteher aushändigen. — **h. s.** 1. Stirbt ein Miether während der kontraktlichen Zeit, so sind dessen Erben nur noch ein halbes Jahr von dem Ablauf desjenigen Quartals, in welchem der Tod erfolgt ist, an den Vertrag gebunden, jedoch nicht über die Kontraktzeit hinaus. Es ist aber erforderlich, daß sie den Vertrag unter Einhaltung der gesetzlichen Frist aufkündigen. 2. Der Mann hat allerdings Anspruch auf ein Drittel des Erbtheils und in gleichem Theil auf das Eingebrachte. 3. Bei Gütergemeinschaft beträgt der Anspruch die Hälfte des Vorhandenen. — **Frida N.** Es heißt: „Tohu wabohu". — **M—c.** Die Einverleibung von Grabow, Bredow und Nemitz soll am 1. April 1900 erfolgen. — **P. Z.** Dieselben erhalten keine Löhnung, sondern freie Wohnung und Beköstigung. — **Alter Abonnent bei J.** Wer wegen irgend einer Ursache auf die Polizeiwache gebracht wird und keine Legitimation bei sich führt, kann verlangen, daß über die von ihm gemachten Angaben über Name, Stand und Wohnung telephonische Anfrage an das Polizei-Revier-Bureau seiner Wohnung gerichtet werde. Wenn die Angaben sich als richtig erweisen, wird dann die Entlassung erfolgen, wenn nicht bestimmte Gründe für die einstweilige Festnahme sprechen, ein solcher Grund ist auch starke Trunkenheit. — **Karl M. in G.** Wenn man des Schreibens nicht kundig ist, so setzt man unter die betr. Urkunde als Handzeichen ein oder mehrere Kreuze. Wenn dieses Handzeichen in Gegenwart einer beglaubigten Person gefertigt ist, so hat es eben dieselbe rechtliche Bedeutung wie eine wirkliche Unterschrift. — **Fischer B. in A.** Für die Provinz Pommern ist das Mindestmaß für den Fang der Meerforelle (Silberlachs, Schwanzlachs, Standlachs und Lachsforelle) auf 50 Zentimeter festgesetzt.

Wetteraussichten.
für Sonntag, den 1. Januar.

Zeitweise aufklarend, vorwiegend trübe mit Niederschlägen, frischen südwestlichen Winden und steigender Temperatur.

Wasserstand.

Am 30. Dezember. Elbe bei Aussig + 0,30 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,37 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,25 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,12 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel — 0,74 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,65 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 3,34 Meter. — Warthe bei Posen + 1,70 Meter. — Am 29. Dezember: Netze bei Usch + 0,73 Meter.

Berliner Börse
vom 31. Dezember 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,65
Brüssel	8 Tg.	80,80 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	111,90 G
Kopenhagen	8 Tg.	111,90 G
London	8 Tg.	20,41
"	3 Mt.	20,255 G
Madrid	14 Tg.	62,90
New-York	vista	4,21 B
Paris	8 Tg.	81. B
"	2 Mt.	80,50 G
Wien	8 Tg.	169,40
"	2 Mt.	168 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,30
Italien. Plätze	10 Tg.	75,10
Petersburg	8 Tg.	216,10
"	3 Mt.	213,30
Warschau	8 Tg.	216,G

Bankdisc. 6%. Lombard 7%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,38
20 Frcs.-Stücke	16,29 G
Gold-Dollars	4,19
Imperials	16,67
Amerikan. Noten	4,1975
Belgische "	80,75
Englische "	20,42
Französische "	81,
Holländische "	168,65
Oesterr. "	169,45
Russische "	216,25
" Zollcoupons	323,75

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M. 1 öst. Gold-Gld = 2, M. 1 Gld. öst. W. = 1,70 M. 1 Guld. holl. W. = 1,70 M. 1 Goldrubel = 3,20 M. 1 Dollar = 4,25 M. 1 Livre Sterl. = 20, M. 1 Rubel = 2,16 M.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,60 G
" "	3½	101,60 G
" "	3	94,30 G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,60 G
" "	3½	101,60 G
" "	3	94,70
Staats-Schuld-Sch.	3½	100,B
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 "	3½	100,50
Breslauer "	3½	93,40 G
Casseler "	3½	93,10 G
Crefelder "	3½	—,
Dortmunder "	3½	98,30
Düsseldorfer "	3½	—,
Duisburger "	3½	98,70 G
Elberfelder "	3½	97,90 G
Erfurter "	3½	—,
Essener "	3½	—,
Halberstädter " 1897	3½	[illegible]
Hallesche " 1886	3½	[illegible]
Hann. Prov.-Obl.	3	93.B
" Stadt-Anl.	3½	99,25 B
Hildesheimer	3½	—
Kieler	3½	98,4[illegible]
Kölner	3½	—,
Magdeburger	3½	—,

Ostpreuss Prov.-Obl.	3½	97,25
Pommersche "	3½	97,75 G
Posener "	3½	—,
"	3	—,
Posener Stadt-Anl.	3½	—,
Potsdamer "	4	100,50 B
Rheinprov.-Obl.	3	—,
" " Ser. 18	3½	97,10 G
" " " 19	3½	101,G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92.G
"	3½	99,30 G
Westpr. "	3½	—,
Berliner Pfandbriefe	5	119,50
" "	4½	117,90
" "	4	109,50
" "	3½	103,60 G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	100,10 G
" " "	3½	100.G
" " "	3	90,75 G
Kur-u.Neum. neue "	3½	100,80 G
Ostpreussische "	3½	98,50
" "	3	90,20 G
Pommersche "	3½	99,75
" "	3	91,60
Posensche 6-10 "	4	102,30 G
" Serie C. "	3½	98,90 G
" "	3	90,20 G
Sächsische "	4	104.G
" "	3½	100,40 B
" "	3	90,50
Schlesische alte "	3½	99,30 G
" A. C. D. "	3½	100,50 G
" "	3	91,B
Schlesw.-Holst. "	4	—,
" "	3½	99,30 G
" "	3	90,10 G
Westfälische "	4	102,20 G
" "	3½	99,30 G
" "	3	90,50 G
Westpr. rittersch. 1 "	3½	100.G
" "	3	90,90 G
Hannov. Rentenbriefe	4	102,40 G
" "	3½	99,25 G
Hessen-Nass. "	4	102,40 G
" "	3½	99,25 G
Kur- u. Neum. "	4	102,60 G
" "	3½	99,20 G
Pommersche "	4	102,70 G
" "	3½	99,30 G
Posensche "	4	102,60 G
" "	3½	99,60 G
Preussische "	4	102,6[illegible]
" "	3½	99,20 G
Rhein. u. Westf. "	4	102,50 G
" "	3½	99,20 G
Sächsische "	4	102,50 G
Schlesische "	4	102,40 G
" "	3½	99,4[illegible] G
Schlesw.-Holst. "	4	102,40 G
" "	3½	99,20 G
BraunschwLüneb Sch	3	91,B
Bremer Anleihe 1887	3½	100,20 G
Hamburg. Staats-Anl.	3½	101,[illegible] G
"	3	92,20
Sächs. Staats-Anl.	3½	100,75 G
" Staats-Rente	3	91,90 G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	37,
Augsburger	—	24,40
Bad. Präm.-Anl.	4	147,[illegible] G
Bayer. "	4	[illegible]
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	[illegible]
Cöln-Mind. Präm.	3½	[illegible]
Hamburg. 50 Thlr. L.	3	130,75
Lübecker	3½	132,50
Meininger 7 Guld.-L.	—	[illegible]
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	133,20

Ausländische Anleihen.

Argentin- Anl.	5	85,80
" innere	4½	73,50
Barletha Loose	—	27,90
Bucarest Stadt	4½	93,75
Buen.-Aires Cert.	5	—,
" Stadt	6	41,60
Chilen. Gld.-Anl.	4½	81,25
Chinesische "	5½	102,60 G
" 1895 "	6	100,70 B
" 1896 "	5	98,70 G
Finnländ. Loose	—	57,80
Griechen m. Cp.	5	43,75
" Mon.	4	50,10
" (Pir.Lar)	5	41,1[illegible] G
Italien. Rente	4	93,90
Lissabon. Stadt	4	70,
Mexican. Anl. kl.	6	101,10
" Eisb.-Obl.	5	97,90
Oestr.Gld-Rente	4	101,90 B
" Papier- "	4⅕	101,25 G
" Silber "	4⅕	101,20 G
" 250Fl.L.1854	3⅓	194,
" Credit- "	—	356,80
" 1860er L.	4	147,90
" 1864er L.	—	331,50
Poln. Pfdbrf.	4½	100,50 B
Portug.StaatsAnl	4½	37,75
Rumän. Anl.	5	100,60 B
" " 1889	4	92,60
Russ.cns. A. 1880	4	102,20 B
" Gold- " 1884	5	108,25
" " " 1896	3	91,80
" Staatsr.	4	101,80 B
" Pr.-Anl. 1864	5	297,70 B
" " " 1866	5	252,50
" Staats-Obl.	3⅘	89,30
Schw. Hyp. 1904	4	100,50
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	93,40
" amort. St.	4	61,50
Spanier	4	46,20
Türk. Admin.	5	98,
" 400Frcs.-L	—	114,
Ung. Gold-R.	4	102,10 G
" Kronen-R.	4	98,20
" Staats-R.1897	3½	[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,10 G
Bsch-Hannl-13.15	3½	96,G
" " 11	3½	96,G
" " 16.17	4	100,G
" " 18	4	101,25
" unk. 1900 19	3½	96,10 B
" " 1910 20	3½	97,50 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	121,G
" " " II	3½	111,
" " Pfndbr.	3½	102,50
" " "	4	103,20 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut.Hp.-B.-Pfd.	5	110,75 G
" "	4	100,30 G
Hamb.H.-Pf. alte	4	100,
" "	3½	96,50
Hannov. Bderd.	3½	101,G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	99,G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	3½	97,
Mckl.Str.H.B.Pf	4	103,50
" "	3½	99,
Meining.Hyp.Pf.	3½	97,
" Präm. Pf.	4	133,40 G
Altfeld.Bderd.Pf	4	[illegible]
" "	4	101,75 G
Nord. Gr. Crd. 3	4	[illegible]
" " "	3½	[illegible]
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,
" "	4	104,
" "	3½	100,

Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,50 G
" "	4½	115,40 G
" " 9	4	—,
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	96,50
" 1890	4	100,25 G
Pr.Hyp.-A.-B.	4	100,
"	3½	97,20
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	96,60
Rh.Hyp.-Pfdb	4	100,50 G
RhWstf.Bdc.	4	101,80 G
Sächsische "	3½	100,G
Schles. Boden	4	100,40 G
Schwb.g Hyp.	3½	99,50 G
"	4	102,50 G
Stett. N. Hyp.	4½	97,60 G
" "	4	93,50 G
" "	3½	84,50 G
Westd. Bdc.	4	101,80 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	114,
Altd.-Colberg	118 G
Braunsch.Lnd.	124,30
Bröltbaler	99,80
Crefelder	111,G
Dortm.G.Ensch.	170,90
Eutin-Lübeck	59,
Halbst.-Blkbg.	156,75
Königsb.-Cranz	159,50 G
Lüb.-Büchen	174,50
Marienb.-Mlaw.	83,30
Ostpr. Südbahn	94,75

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	121,G
Bresl.-Warschau	97,75 B
Dortm.G.Ensch.	165,75
Marienb.-Mlaw.	119,
Ostpr. Südbahn	116,60

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	128,
Allg.Deutsche "	141,30
" Loc. u. Strb.	210,G
Barmen-Elberf.	253,10 G
Boch.-Gels. Str.	177,
Braunschwg. "	174.G
Bresl. Elctr. "	263,80
" Strassenb.	309,
Dresdn.Str.-B.	202,50 B
Electr. Hochb.	123,90
Gr. Berlin. Strb.	344,
Hamburger "	193,
Magdeburger "	205,50 G
Potsdamer "	—,
Stettiner "	174,80

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	158,20
" Elbth.	131,90
Südöst.(Lomb.)	28,
Warsch.-Wien	399,70
Canad.-Pacific	80,50 G
Gotthardbahn	150,50
Ital.Merid.	136,
" Mittelmeer	103,20
Jura-Simplon	91,80
[illegible]-Limburg	49,10 G
Lux. Pr. Henry	[illegible]
Northern-Pacific	77,25
Schw. Central	153,50
" Nordost	111 G
" Union	82,30

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,75 G
Bergisch-Märk.	99,60
Braunschweig.	—,
" Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	99,10 G
Magdebg.-Wittb	92,40
Starg.-Küstr. 3½	—,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	100,25 G
Kronpr.-Rdlfsb.	—,
Oest.-Ung. Stb.	93,20 B
Südöst.(Lomb).	76,10 G
Ivang.-Dombrow	—,
Kursk-Kiew	100,75
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	100,80 G
Mosco-Smolensk	100,75
Rjäsan-Koslow	100,70
Rybinsk	100,75
Transkaukas	93,75
Warsch.-Wien	103,60 G
Centr.-Pacific	102,50 G
North.-Pac. 4%	100,40 G
" 3%	68,70
Anatolische I	97,90
" II	95,10
Gotthardbahn	99,60 G
Italienische	59,20
Portugiesische	65,50
" I Rg.	81,90
Süditalienische	62,

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	109,75
Bresl. Rhederei	169,10 G
Chines. Küstenf.	84,50 G
Ham.Am. Packet	124,50
Hansa, Dampf.	176,80
Kette, D. Elbsch.	72,50 G
Nordd. Lloyd	115,
Schles. Dpf.-Co.	101,
Stettin. " "	109,50 B

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	142,
B. f. Rheinl u. W.	120,50
Barmer Bank-V.	139,50
Berg.-Märkische	161,10
Berliner Bank	113,30
" Hand.-Ges.	168,25
Braunschw. Bk.	117,80 G
" Credit	117,B
" Hypoth.	140,10 G
Breslauer Disct.	120,80
" Wechslerbk.	111,
Chemnitz Bk.-V.	116,B
Coburger Credit	97,60 G
Danz. Privatbk.	138,50
Darmstädter Bk.	154,30
Dessau. Landsb.	143,75
Deutsche Bank	206,75
" Genosssch.	118,
Disconto-Comm.	198,50
Dortm. Bank-V.	129,30 G
Dresd. Bank	162,20
" Bank-Ver.	119,75
Düsseldorfer	128,30 G
Elberf.Bank-Ver	—,
Essener Credit	142,25 G
Goth.Grundcred.	133,60
" Privatbank	134,10 G
Hamb. Comm.-B.	121,
" Hyp.-Bank.	158,75
Hannoversche	139,80 G
Hildesheimer	144,70
Kieler	147,25 G
Köln. Wechslerb	105,60
Königsbrg. V.-B.	—,
Leipziger Bank.	186,50
" Credit	214,90
Magdeb. Bk.-V.	120,50
" Privatb.	114,
Mecklenb.Bk. 40.	114,G
" Hypothek.	192,
" Str. Hp. B.	143,50 G
Mein. Hyp.-B. 70	138,G
Mitteld. Bodcr.	114,10 G
" Cred.-Bk.	119,
Nationalbk. f. D.	148,
Nordd.Credit.-A.	128,00
" Grundcr.	97,50
Oestr. Credit	228,25
Osnabrücker	149,G
Ostdeutsche	121,20 G
Peters&Co. Kref.	130,50
Pom.Hyp.Vrz.-A.	156,G
Posener Provinz	115,
Pr. Bodencr.-Bk.	142,25
Pr. Centr.-Bod.	171,
Pr. Hypoth.-Bk.	134,20
Reichsbank	167,G
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	119,60 G
Sächsische	136,25
Schaaffh.B.-V.	150,75
Schles. Bank-V.	150,90 G
Westdeutsch.Bk.	130,
" Bodencr.	114,25 G
Westphäl. Bank	128,

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl.Unionsb.	121,75 G
Bockbrauerei	190,20
Böhm. Brauh.	242,
Friedrichshain	149,50
Patzenhofer	261,50
Pfefferberg	233,25
Schönebrg. Sch.	199,
Schultheiss	269,
Bochumer	194,30 B
Dessau. Feld.	112,
Dortmunder Br.	—,
" Löwen	—,
" Union	—,
Düsseld. Höfel	180,
GermaniaDortm.	214,80 G
Lindenbr. Unna	148,
Lindener	371,
Posen. Hugger.	136,75 G

Accumulator-F.	159,50
Alfeld-Gronau	153,
Allg. Berl.Omnib	212,
Allg. Electric. G.	283,
Aluminium-Ind.	153,90
Anglo-Ct.-Guano	82,80
Anhalt. Kohlenw	108,25
Aplerbck. Steink	131,50
Arenberg Bergb.	919,G
Baroper Walzw.	81,50
Berl. Electric.W.	299,50
" Packetfahrt	310,10
BerzeliusBergw.	131,
Bielefeld.Masch.	327,75
Bismarckhütte	211,
Boch.Bgw. Vz. C.	[illegible]
" Gussstahl	227,25
Bonifacius	119,50
Braunsch. Kohl.	146,50 G
" " St.-Pr.	163,
" Jute-Spin.	185,
" Masch.	205,B
Bredow.Zuckerf.	63,10 G
Bresl. Oelfabrik	90,
" Sprit-Fab.	160,80
" Wagb.Linke	294,80
" " Vorzug	107,50 G
Butzke&Co. Met.	125,90
Cassel. Federst.	204,90
" Trebertrock.	349,
Chem. F.Buckau	73,75
Concordia Brgb.	271,80
Consold.Schalke	305,
Courl. Bergwerk	153,
Cröllw. Papierf.	230,
Dannenbaum	101,
Danzig.Oelmühl.	74,75 G
" " St.-Pr.	—,
Dessauer Gas	215,
Deut. Gas-Glühl.	414,
" Metallpatron	369,
" Spiegelglas	140,25
Donnersm.Hütte	191,
Dortm. Union C.	97,10
Düsseld. Draht	40,
" Kammg.	70,30 G
" Eisbd.(Wag.)	274,75
Dynamite Trust	178,B
Egest. Salzw.	135,B
Elberf. Farbenf.	329,75 G
Elektr. Kummer	184,G
" Liegnitz	98,75
Eschweiler Berg	201,25
Fraustadt.Zuckf.	112,
Gelsenkirchen	189,60
" Gussstahl	187,20
Georg Marienh.	135,50
" " St.-Pr.	141,90
Ges. f. electr.Unt.	176,25
Gladbach. Spinn	158,50 B
Glauziger Zuckf.	119,40
Görl. Eisenbbed.	267,10
" Masch. conv.	195,25
Hagener Gussst.	134,
Hall. Maschinen	430,
Hambg. Elec.-W.	174,B
Hannov.BauSt.P	118,25
" Immobilien	113,75 G
" Msch. St.	320,
Harkort Br. conv.	132,
" St.-Pr.	154,50 G
" Berg St.-Pr.	151,25
HarpenerBergb.	177,20
Hartm. Maschf.	160,60
Harzer St.-Pr.-A.	—,
" St.-Act. A.	149,
" " B.	148,25
Helios Elec.-Ges.	170,
Hengstenb.Msch	123,25 G
Herbrand Wagg.	170,
Hibernia	196,
HildebrandMühl	—,
Hirschbg. Leder	145,50 B
" Masch.	121,
Höchster Farbw.	430,
Hörderhütte A.	174,70
Hösch, Eisen	190,40
HoffmannStärke	182,10
Hoffmann Wagg.	266,60
Howaldt-Werke.	145,
Ilse, Bergw	141,75 B
Kaliw.,Aschersl.	156,80
Kapler Maschin.	139,75
Kattowitzer	191,30
KöhlmannStärk.	269,G
Kölner Bergwrk.	283,25
" Electr.-Anl.	123,
" Müsen Bgw.	48,30
König Wilh. cnv.	231,
" St.-Pr.	204,
Körbisdf.Zucker	118,G
Lauchhammer	—,
" conv.	172,B
Laurahütte	215,30
Leipz. Gummiw.	143,90
L. Löwe & Co.	408,50
Louise Tiefb. cv.	73,
" St.-Pr.	108,50
Magdb. Allg.Gas	122,75 B
" Baubank	91,30 G
" Bergwerk	—,
" " St.-Pr.	—,
" Mühlen	133,
Marienh.- Kotzn.	93,50
Maschin.Kappel	216,50
" Strube.	104,
Masse[illegible]er Bergb	135,60
Mech.Web.Lind.	155,B
" Zittau	—,
Mechernich.Brg.	[illegible] B
Menden & Schw.	88,40
Nähmasch.Koch	162,G
Norddeut. Eisw.	101,B
" Gummi	118,
Nordstern Kohle	224,
Oberschl. Cham.	174,
" Eisenb.-Bedf.	118.B
" Eisen-Ind.	153,40
" Kokswerke	168,25
" Portl.-Cement	187,50
Oppeln. Cement	189,25
Osnabrck. Kupf.	83,
Phönix Bergwk.	176,25
Pluto, Steinkohl.	334,75
Posener Spritf.	155,G
Ravensbg. Spin.	135,G
Redenhütte	83,
Rhein-Nassau	193,90
" Metallw.	214,50
" Stahlwrk.	218,30
" Industrie	265,
" Westf. Kalk.	117,50
Riebeck Montan	214,50
Rositz. Braunk.	195,30 G
" Zuckerf.	173,75
Sächs.Guss.	289,
" Kammg.V.-A.	71,75 G
" Nähfaden cv.	113,50 B
" Webstuhl-Fb.	212,G
SchalkerGruben	352,50
Schering Chm.F.	183,
Schles. Brg.Zink	341,25
" Gasgesellsch.	150,25 G
" Kohlenwerke	34,50 G
" Lein.Kramsta	151,25 G
" Portl. Cem.	245,25
Schuckert Elect.	240,75
Schulz Knaudt	198,50
Siemens, Glash.	247,50 G
Stett. Bred. Port.	203,B
" Cham.	437,
" Electr.-W.	158,75
" Vulkan B.	223,G
" " St.-Pr.	225,75
Stoewer, Nähm.	160,
Stolberger Zink.	78,50
" St.-Pr.	158,25
Strals.Spielk.	128,75 G
Thale,Eisb.St.Pr	127,
" Vorzg.	134,
Thürng. Salinen	63,
Tuchf. Aachen.	80,50 G
Union, Chem.Fb.	142,25
Ver. Köln-Rottw.	223,B
Victoria Fahrrad	138,50
Voigt & Winde	117 G
Vorwärts Spinn.	118,G
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	140,30
WasserwGelsnk	338,
Westeregl. Alcal	214,80
Westph. Draht I.	182,
" Stahlw.	207,75
Wittener Gussst.	[illegible]

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.
Lindenstr. 1, 3 Treppen, Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Warmwasserheizung, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst b. Portier. A. R. Netz

Grabowerstraße 6a, ist eine part. Woh. von 6 Stuben mit Garten zum 1. 4. 99 z. verm. Näh. b. Wirth.

5 Stuben.
Saunierstr. 3, Bdst. Sonnens. Jalous. sof. o. sp. Näh. H. 1.

4 Stuben.
Friedrichstraße 3, 2 und 4 Treppen, 4 Stuben, reichl. Zubehör, Sonnenseite, zum 1. April zu vermieth.

Grabow, Gießereistr. 43,
Wohnung von 4 eventl. 5 Zimmern, mit Garten, zum 1. 4. 99 miethsfrei.

Falkenwalderstr. 119 ist eine herrsch. Wohnung v. 4 Stub., Balk., Badest. u. Zub. sof. auch spät. z. verm.

Friedrichstr. 9, 1 u. 2 Tr.,
herrschaftliche Wohnungen von 4 Stuben, Kabinet, Wasserkloset, Küche und Zubehör zum 1. April 1899 zu vermiethen.
Näheres bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Treppe.

3 Stuben.
Friedrichstr. 9, 1 Tr.,
eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, Kabinet, Wasserkloset, Küche und Zubehör zum 1. April 1899 zu vermiethen.
Näheres bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Treppe.

2 Stuben.
Heinrichstr. 12, e. frdl. Wohn. v. 2 St. u. Zub. sof. z. v.

Möblirte Stuben.
Philippstr. 79, p. r., ein zweifenstriges möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Bogislavstr. 21, 3 Tr.,
gut möblirtes zweifenstriges Zimmer billig zu vermiethen.

Schlafstellen.
Mönchenstr. 3, v. 3 Tr., 1 jg. Herr find. frdl. möbl. Schlafst.
Grabow a. O., Kochstr. 3, Hof 1 Tr., junge Leute finden freundliche Schlafstelle.

Burscherstraße 47, Hof 3 Tr. links können sich ordentliche Schlafleute me den.
Stoltingstraße 23, Hof 1 Treppe, 2. Thür rechts, eine freundliche Schlafstelle zu vermiethen.

Läden.
Lindenstraße 25
Eckladen zum 1. Januar resp. 1. April 1899 zu vermiethen.
Näheres bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Termine vom 2. bis 7. Januar.

In Subhastationssachen.

1. Januar. A.-G. Stepenitz. Das dem Eigenthümer Carl Strege gehörige, in Herrmannsthal belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

3. Januar. A.-G. Naugard. Erster Termin: Dachdeckermeister Ad. Schulz zu Daber. — A.-G. Kolberg. Schluß-Termin: Rittergutsbesitzer Frhr. Vivigang Eickstädt zu Eickstädtswalde.

4. Januar. A.-G. Stettin. Schluß-Termin: Kaufmann Alb. Kersten, hierselbst. — A.-G. Cammin. Erster Termin: Verehel. Schuhmachermeister Anna Schulz, geb. Fabian, daselbst. — A.-G. Swinemünde. Hotelbesitzer Carl Pegler jr. zu Heringsdorf. — A.-G. Demmin. Erster Termin: Rittergutspächter Richard Kuust zu Tensin.

6. Januar. A.-G. Stargard. Erster Termin: Kaufmann Otto Thiele, daselbst. — A.-G. Stargard. Erster Termin: Kaufmann Karl Meißner, in Firma: Karl u. Willy Meißner, daselbst. — A.-G. Schivelbein. Schluß-Termin: Gutspächter Georg Huth zu Belgard. — A.-G. Grimmen. Schluß-Termin: Kaufmann Gustav Schwarz, gen. Dwors, i. F.: L. Blochert Nachf., daselbst.

7. Januar. A.-G. Kolberg. Erster Termin: Kaufmann Gust. Westphal, Inh. d. Firma: Hugo Blaurock Nachf., daselbst. — A.-G. Kolberg. Prüf.-Termin: Konsul und Kaufmann Carl Lehment, daselbst. — A.-G. Stolp. Erster Termin: Kaufmann (Tabakhändler) Abraham Schüler, daselbst. — A.-G. Polzin. Erster Termin: Bäckermeister Franz Warschau, daselbst.

Stettin, Moltkestr. 17, Haushalt.- u. Familienpens. (gegründ. 1887) v. L. Pfalzgraf, Tochter e. Arztes. Geleg. z. wissensch. u. gesell. Fortbild. Preise mäßig.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.

Kostenfreie Stellenvermittelung: Ueber **71000** Stellen besetzt.

Die **Mitgliedskarten für 1899**, die **Quittungen der Pensions-Kasse**, sowie der **Kranken- und Begräbniß-Kasse, e. H.**, liegen zur **Einlösung** bereit.

Der Eintritt in den Verein und seine Kassen kann täglich erfolgen. Beitrag *M* 6.—. Ueber **55000** Mitglieder.

Vertretung in Stettin durch den **„Verein Junger Kaufleute“, Elisabethstr. 60, II.**

Endlich ist es gelungen

eine Serie **reizender Salonstücke** zusammenzustellen, welche ihr „Da capo“ in der ganzen Welt finden.

Salon-Erfolge.

10 brillante Vortragsstücke für Klav, 2 ms. (Vom Blatt zu spielen.)

1. **Harmston,** La Rose.
2. **Biehl, A.,** Blümlein Tausendschön.
3. **Meyer, L. H.,** La Babillarde.
4. **Lege, W.,** Die Spieluhr.
5. **Biesel, C.,** Abendklänge.
6. **Kirchner, F.,** Serenata.
7. **Bohm, C.,** Ein Sonntagsmorgen.
8. **Lange, J.,** Alpenveilchen.
9. **Siewert, H.,** Minnesang.
10. **Siewert, H.,** Morgengruss etc.

Sämmtliche 10 Nummern in 1 Bande

nur M. 1.50.

...dung des Betrages in **Briefmarken** Franco-Zusendung.

...beliebt. illustr. Musikkataloge.

Arno Spitzner, Leipzig,

Musikalien-Versandgeschäft, Turnerstrasse 1.

Billigste Bezugsquelle für Musikalien.

Haussegen

ungewöhnlich **billig,**

ältere Muster

zu

halben Preisen

empfiehlt

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10,
Lindenstraße 25,
Kaiser Wilhelmstraße 3.

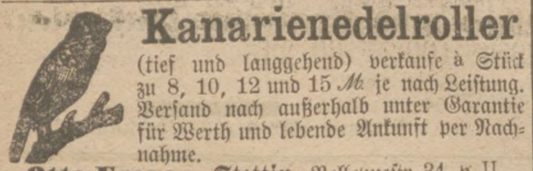
Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit den sämmtl. Daunen à Pfd. 1,40 *M*, klein sortirt, halb Daunen Federn à Pfd. 1,75 *M*, prima gerissene Federn mit Daunen à Pfd. 2,75 *M* vers. geg. Nachn. **Carl Manteufel, Neu-Trebbin** Nr. 167 im Oderbruch, Gänsemast-Anstalt, und nehme was nicht gefällt zurück.

Kanarienedelroller

(tief und langgehend) verkaufe à Stück zu 8, 10, 12 und 15 *M* je nach Leistung. Versand nach außerhalb unter Garantie für Werth und lebende Ankunft per Nachnahme.

Otto Freyer, Stettin, Bellevuestr. 34, v. II.



Otto Weile, Uhrmacher,

Langebrückstraße 4,

empfiehlt bei dreijähr. schriftlicher Garantie:

Nickel-Uhren	von *M*	5,50 an.
Silb. Remontoir-Uhren	„ „	13,50 „
Silb. Ancre- „	„ „	18,50 „
Silb. Dam.-Remont.-Uhren	„ „	13,— „
Gold. Herren- „ „	„ „	36,— „
Gold. Damen- „ „	„ „	17,— „

Präsentpostkorb

mit 1 Pfd. fein. reiner Tafelchocolade, kleingerippt, 1 Pfd. feinst. neuer Tafelrosinen, 1 Pfd. ff. ächt. Aachener Kräuter- od. Prinzeßprinten, 1 Pfd. fein. neuer Feigen, Rest bis zu 10 Pfd. Brutto herrl. neue Apfelsinen, auf Wunsch auch z. T. Citronen, alles franko incl. *M* 5,25, geg. Nachn., Postkörbe mit nur Apfelsin. od. Citron. (10 Pfd. Brutto) *M* 2,80 franko geg. Nachn.

$^1/_1$ Kiste feinst. Apfelsinen (200 dicke oder 300 mittlere) *M* 10.— bis *M* 11.—, $^1/_1$ Kisten f. Citronen, 300 Stück *M* 12.— bis *M* 13.50 p. Bahn ab hier geg. Nachn.

Richard Kox, Südfr.-Imp., **Duisburg a. Rh.**

Grabow a. O., Frankenstraße 3, 2 Tr., sind schöne **Kranz-Myrthen** zu haben.

Bekanntmachung.

Vom 15. Januar k. Js. tritt auf der Strecke Stettin-Jasenitz an Stelle des bisherigen folgender Fahrplan in Kraft.

Zug Nr.	485	487	489	491	493	495	497		486	488	490	492	494	496
	—	5^{17}	7^{30}	10^{50}	2^{14}	6^{00}	8^{20}	ab Stettin Pers.-Bhf. an	6^{13}	10^{30}	1^{28}	3^{41}	6^{56}	9^{50}
ab	4^{44}	6^{21}	8^{45}	11^{54}	3^{18}	7^{04}	9^{24}	an Pölitz ab	5^{09}	9^{26}	12^{24}	2^{37}	5^{52}	8^{35}
	4^{52}	6^{30}	9^{00}	12^{03}	3^{27}	7^{13}	—	an Jasenitz ab	5^{00}	9^{17}	12^{15}	2^{28}	5^{43}	8^{20}

Der gesammte Fahrplan dieser Strecke ist aus den auf den einzelnen Stationen ausgehängten, auf rothem Papier gedruckten Bekanntmachungen zu ersehen.

Stettin, im Dezember 1898.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

North British and Mercantile,

Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Gegründet 1809. Domizil in Berlin.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem unser bisheriger General-Agent **Herr Rudolph Krüger** in Folge seiner angegriffenen Gesundheit den Wunsch zu erkennen gegeben hat, nach 35jähriger treuer und erfolgreicher Thätigkeit im Dienst unserer Gesellschaft, von der Verwaltung unserer General-Agentur für Pommern zurückzutreten, wir dieselbe dem Inspektor unserer Gesellschaft

Herrn Wilhelm Michels zu Stettin

mit dem heutigen Tage übertragen haben.

Berlin, den 31. Dezember 1898.

North British and Mercantile,
Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Die Direktion für Deutschland.
Müller.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, wird es mein Bestreben sein, die Interessen der Herren Versicherten in derselben prompten Weise wahrzunehmen, wie dies von meinem Herrn Vorgänger geschehen ist und halte ich die von mir vertretene alte renommirte Kompagnie zum Abschluß von **Feuerversicherungen** aller Art bestens empfohlen.

Die Bureaux verbleiben wie bisher Bollwerk 8.

Stettin, den 1. Januar 1899.

W. Michels, General-Agent,
Bollwerk 8.

Erste und größte Vereins-Zuschneide-Schule Stettins.

Der neue Cursus beginnt am 16. Januar 1899. Herren, welche die Absicht haben, Theil zu nehmen, können sich melden beim Vereins-Vorsitzenden Herrn **Pasewald,** Elisabethstr. 58.

Der Vorstand.

Jean Fränkel, Bankgeschäft,

(Gegründet im Jahre 1870)

Berlin NW., Friedrichstrasse 131 D. I.

Reichsbank-Giro-Conto. Telephon-Amt III, No. 1301.

An- und Verkauf von Effekten

per Kasse auf Zeit und auf Prämie bei **billigster** Provisionsberechnung.

Kostenlose Einlösung aller am **2. Januar 1899** fälligen **Koupons** und **Dividendenscheine,** ebenso erfolgt kostenlos die Subskription bei allen Emissionen von Werthpapieren, gleichviel auf welche Plätze.

Ausführliche Beantwortung aller Anfragen über Werthpapiere geschieht schriftlich.

Börsenwochenberichte, sowie tägliche Berichte erhalten Interessenten gratis.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Magen- und Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1897-906,700 Flaschen. • Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. • Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause und Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**



G. Wolkenhauer,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers,

Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

STETTIN, Louisenstr. No. 13.

Specialität: **Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos** in 3 Größen von vorzüglichster Haltbarkeit, welche in Tonschönheit und Spielart kleinen Flügeln vollständig gleichen.

Jedem Instrument wird ein Garantie-Schein beigegeben, die Nummer des Pianinos führend und von dem Inhaber der Firma: Kgl. Kommissions-Rath Wolkenhauer unterzeichnet. Garantie 20 Jahre.

Das von der Hof-Pianoforte-Fabrik von **G. Wolkenhauer** zu Stettin für das Großherzogliche Schullehrer-Seminar zu Weimar gelieferte Pianino habe ich selbst gespielt und geprüft und dasselbe in jeder Beziehung lobenswerth gefunden. Der Ton ist weich, gesangreich und voll; die Spielart leicht und elastisch, so daß ich hiermit gern allen lobenswerthen Eigenschaften dieser Pianoforte meine Anerkennung ausspreche.

Rom, den 7. Januar 1880. **F. Liszt.**

Nachdem ich Stettin nach mehrjähriger Abwesenheit auf's Neue besuchte und dabei Veranlassung nahm, die Magazine des Königl. Hoflieferanten **Wolkenhauer** zu besichtigen, freut es mich, die wesentlichen Erweiterungen und den bedeutenden Aufschwung dieses Unternehmens, welche dasselbe im Laufe der Zeit gewonnen und welche dasselbe damit in die Reihe der ersten und geachtetsten Unternehmungen der Gegenwart stellen, kennen zu lernen. Eine Besichtigung der in selten reicher Auswahl und mit sachverständiger Kenntniß ausgestellten Flügel und Pianinos wird selbst für den Klavierspieler von Fach von Interesse sein.

Die von Herrn **Wolkenhauer** selbst gebauten Pianinos, welche ich Gelegenheit fand, kennen zu lernen, zeichnen sich durch Größe des Tones, Weichheit, Gleichmäßigkeit der Register und leichte Spielart aus und nehme ich deshalb Veranlassung, dieselben noch ganz besonders hervorzuheben.

Dr. Hans von Bülow.

Billards

gegen Casse und Abzahlung

von

Carl Friedr. Rubow,

Stettin, Breitestraße 7. (Fernsprecher 902.)

Echtes AUER-Licht

Verkaufsstellen

sind kenntlich durch **farbige Plakate und Schilder** mit dem Bilde unserer eingetragenen **Schutzmarke:**



Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Verkaufsstelle in Stettin

Adolf Florin Nachf.,
Rossmarktstr. 1—2.

Ca. 500 Morgen etwa 50jähriger Nadelholzbestände

gegen Kassa zu verkaufen. Off. m. ungef. Preisgebot u. **X. Y.** a. d. Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3, erbeten.

Junger Kaufmann

sucht Stellung in einem größeren Getreide- u. Sämereien- oder Speditions-Geschäft. Prima Referenzen; auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gefällige Anfragen beantwortet Herr Stadtrath Samberger in Gnesen.

Heiratspartien, reiche, größte Auswahl, verlange Zusendung und Mitteilung umsonst. **D. M. Berlin 9.**

Hiermit wünsche ich allen meinen werthen Kunden, sowie meinen Freunden und Bekannten ein **fröhliches neues Jahr.**

Paul Schirmeisen, Schneidermeister, Stoltingstr. 86, Vdh. p.

Heirath wünscht reiches Mädchen. Näh. wird mitgetheilt. Adresse: **D. M.** Berlin W. 9. Agenten verbet.

Allen meinen Gästen, Freunden und Bekannten

Prosit Neujahr!

A. Wendt, Restaurateur, Friedrichstraße 4.

Podejucher Waldhalle.

Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten wünsche ein fröhliches und gesundes

Neues Jahr!

Leo Olwig.

Wünsche allen meinen Freunden und Bekannten ein

frohes neues Jahr!

Otto Schwerck, Linden-Quelle.

Wünsche allen Freunden und Bekannten ein

frohes neues Jahr!

A. Bandoli, Weinberg.

Zum Jahreswechsel

beglückwünsche ich hierdurch alle meine werthen Gäste, Freunde und Bekannte, sowie die Vorstände und die Mitglieder der mit mir in Verbindung stehenden Vereine.

Franz Krage,
Randower Molkerei.

Café Kaiserkrone,

einziges **Café Stettin's,** welches eigene Conditorei besitzt, empfiehlt als Spezialität:

Pfannkuchen,

in **reiner Butter** gebacken.

Stern-✱-Säle.

20 Wilhelmstraße 20.

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Programm.

Anfang 6 Uhr. Kassenöffnung 5 Uhr. Ende 12 Uhr.

Wünsche meinen Freunden und Gästen ein glückliches neues Jahr.

Gummischuhe reparirt seit 50 Jahren in Stettin **C. Hoffmann,** Falkenwalderstraße 18. Postsendungen innerhalb 24 Stunden zurück.

Concerthaus.

Heute, am **Neujahrstage:**

2 grosse Streich-Concerte

von der Kapelle des Königs-Regiments.
Direktion: **R. Henrion,** Kgl. Musikdir.
Anfang Nachmittags 4 Uhr, Abends $7^1/_2$ Uhr.
Entree 50 ₰.

Dutzend-Billets à 4,80 *M*, $^1/_2$ Dutzend à 2,40 *M* sind an der Kasse zu haben.

Billets à 40 ₰ sind in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

Auf vielseitigen Wunsch gelangt in beiden Concerten das Tongemälde „Fröhliche Weihnachten“ zur Aufführung.

Centralhallen-Theater.

Sonntag, den 1. Januar 1899:

Eine Vorstellung.

Anfang $^1/_2$8 Uhr.

Neues Programm.

Die japanische Truppe Nishihama (1 Dame, 3 Herren, 1 Knabe) in ihren **großartigen Antipoden-Spielen; japanische Jonglerie und Leiter-Excercitien.**

Hugo Schulz, Humorist und **Instrumentalist.**

Johanna Mara, Konzert-Sängerin.

Alburtus und Bartram, die phänomenalen amerikanischen Keulenschwinger.

Ferner: **Auftreten des gesammten Künstler-Ensembles.**

Die Kasse ist geöffnet von 12—1 und von **5 Uhr an.** Einlaß $^1/_2$7 Uhr.

Montag: Große Vorstellung.

Centralhallen-Tunnel.

Großes Doppel-Konzert der **Damenkapelle „Corda“** und der **Hauskapelle.**

Anfang **4 Uhr.** Entree **20 Pfg.**

An **Wochentagen** von **7—12 Uhr: Konzert** der **Damenkapelle.**

Stadttheater.

Sonntag: $3^1/_2$ Uhr: **Aschenbrödel.**
7 Uhr: **Lohengrin.**
Otfried Hagen als Gast.
Montag $3^1/_2$ Uhr: **Im weissen Röss'l.**
7 Uhr: **Die Bohème.**
In Vorbereitung:
Maskenball. Das Erbe.

Bellevue-Theater.

Täglich Nachmittag $3^1/_2$: Kleine Preise.

Gastspiel des Zwergkomikers **Jean Brégant:**

Zwerg Nase. Weihnachtsmärchen.

Sonntag, Abends $7^1/_2$ Uhr: Bons ungültig. — Neu! Zum 1. Male: Neu! **Sein Trick.** Schwank in 3 Akten.

Montag: Bons gültig. — **Frau Lieutenant.** Oberst . . . . . Dir. Leon Resemann.

Dienstag: Bons gültig. — Zum 2. Male: **Sein Trick.**

Donnerstag, den 5. Januar 1899:

Einmaliges Gastspiel:

Yvette Guilbert.

Preise der Plätze:

Logen 7 Mark, I. Rang und I. Parquet 5 Mark, II. Parquet 4 Mark, II. Rang, Balkon und Loge, 2,— Mark, II. Rang 1,50 Mark, Stehplatz I. Rang 4,— Mark, Stehplatz Parquet 3,— Mark.

Vorbestellungen werden bereits angenommen.



Birken-Allee 7.

Heute Sonntag, den 1. Januar 1899

Von 12—2 Uhr: **Große Extra-Gala-Matinee. Auftreten sämmtlicher Artisten.**

Anfang 6 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Grosse Elite-Vorstellung.

Auftreten von 28 Artisten ersten Ranges.

Nach der Vorstellung:

Grosser Neujahrs-Fest-Ball.

Morgen Montag:

Große Vorstellung

mit urkom. Programm. Nachdem **Gr. Tanzkränzchen.**

Folgt zweites Blatt.